

durchaus eigenartigen Ausgestaltung fortlebt, ist nicht kodifiziert. Neuerdings sind jedoch auch in England und namentlich in Nordamerika umfassende Spezialgesetze über einzelne privatrechtliche Gegenstände ergangen.

§ 11. Litteratur.

I. Nationale Rechtsbücher. Nachdem schon im Mittelalter dem verheißungsvollen Anfange zur Begründung einer nationalen Rechtswissenschaft, den Eike von Repgow gemacht hatte, keine ebenbürtige Fortsetzung gefolgt war, eilte nach der Aufnahme der fremden Rechte die deutsche Rechtsbücherlitteratur, obwohl sie noch einige verspätete Blüten trieb, dem Untergange zu¹.

II. Populäre Schriften über fremdes Recht. Die Stelle der Rechtsbücher nahmen zunächst die seit dem 15. Jahrhundert sich in Deutschland mehr und mehr ausbreitenden populären Darstellungen des fremden Rechtes ein, die mindestens in deutscher Sprache zu ungelehrten Leuten redeten und ihren Stoff auch inhaltlich den einheimischen Zuständen und dem Bedürfnis der noch nicht ganz erloschenen Schöffenpraxis einigermaßen anpaßten. Das hervorragendste und einflußreichste Werk dieser Richtung war der von dem Nördlinger Stadtschreiber Ulrich Tengler verfaßte Laienspiegel², mit dem später der ältere Klagspiegel regelmäßig verbunden wurde³. Nicht auf gleicher Höhe steht die populäre Litteratur der Folgezeit⁴. Als gegen Ende des 16. Jahrhunderts die

¹ Das einzige selbständige Rechtsbuch nachmittelalterlicher Herkunft ist der von Matthaeus Normann um die Mitte des 16. Jahrh. verfaßte und auf Rügen zu gesetzlichem Ansehen gelangte Wendisch-Rügianische Landgebrauch, ed. Gadebusch, Stralsund 1774. Außerdem gehört hierher das im Anf. des 16. Jahrh. von Johannes Purgoldt aus einheimischem (besonders Eisenacher) und fremdem Recht kompilierte Rechtsbuch, ed. Ortloff, Jena 1860. Sodann das von Conradus Lagus um 1537 verfaßte systematische Compendium juris civilis et Saxonici, ed. Gregorii, Magd. 1602 (zuerst 1597), die Differentiae juris civilis et Saxonici (zusammengefaßt nach den Arbeiten von Reinhard u. Fachs herausg. v. Hackelmann, Jena 1595) und andere Arbeiten über sächsisches Recht.

² Erste Ausg. Augsburg 1509. Erst in der nach Tenglers Tode gedruckten Ausg. v. 1511 aber erhielt das Buch seine jetzige Gestalt. Hier ist die Ausg. Strasburg 1527 benützt.

³ Der Klagspiegel, von einem unbekannten Verfasser zu Schwäbisch-Hall bearbeitet, wurde schon im 15. Jahrh. mehrfach gedruckt und 1516 von Seb. Brandt herausgegeben; hier nach der Ausg. Strasburg 1527.

⁴ Andreas Perneder Institutiones, Auszug und anzaigung etlicher geschriben keiserl. und des h. Reichs rechte, wie die gegenwertiger Zeiten inn ubung gehalten werden, ed. Hunger, Ingolstadt 1564 (zuerst 1545); Leenrecht, Ingolstadt

Abdrängung des Volkes vom Rechtsleben vollendet war, hörte diese Schriftstellerei für „Laien“ völlig auf.

III. Gelehrte romanistische Litteratur. Die längst zur Vorherrschaft und nun zur Alleinherrschaft gelangte romanistische Jurisprudenz konnte trotz ihrer Abwendung von den vaterländischen Quellen das deutsche Recht seiner praktischen Bedeutung wegen nicht ganz vernachlässigen. Vielmehr mußte sie es insoweit anerkennen und verarbeiten, als sie entweder auf die Darstellung des gemeinrechtlichen *usus modernus* abzielte oder mit geltenden Partikularrechten befaßt war. Darum sind die Schriften der Romanisten in demselben Maße, in dem sie praktische Zwecke verfolgen, für die Geschichte des deutschen Privatrechts wichtig.

1. In erster Linie kommen hier die unmittelbar auf Entscheidung praktischer Rechtsfälle gerichteten Arbeiten in Betracht.

a. Vor Allem daher die Sammlungen und Bearbeitungen der Urtheile des Reichskammergerichts, wie sie schon im 16. Jahrhundert von Mynsinger und Gail, später von Meichsner, Klock und Cramer veranstaltet wurden⁵.

b. Aehnliche Werke wurden seit dem 17. Jahrhundert im Anschluß an die Praxis oberer Landesgerichte verfaßt. So bearbeiteten Carpzov und später Kind die kursächsischen Entscheidungen, Mevius und Engelbrecht die Erkenntnisse des Tribunals

1565; gerichtlich. Prozeßs, Ingolstadt 1564 (zuerst 1551). Justinus Gobler, Der Rechten Spiegel, Frankfurt 1550; Statutenbuch u. s. w., Frankfurt 1553. Noä Meurer, Liberey Keyserlicher, auch Teutscher Nation Landt- und Statt-Recht, Frankfurt 1597 (zuerst 1582); er verfaßte auch Werke in deutscher Sprache über Jagd- und Forstrecht (2. Ausg. Frankfurt 1576) und über Wasserrecht (Frankfurt 1570). Dazu die deutsch geschriebenen Prozeßhandbücher (Stobbe, Rechtsqu. II 177 ff.) und Formularsammlungen (Stobbe a. a. O. S. 157 ff.; Stintzing, pop. Litt. S. 317 ff.; Gierke, Genossenschaftsr. III 671 Anm. 89).

⁵ Joachim Mynsinger a Frundeck (1517—1588), *Singularium observationum Imperialis camerae centuriae VI*, Lips. 1591 (zuerst 1563—1584); Andreas Gail (1525—1587), *Practicarum Observationum libri duo*, Colon. 1592 (zuerst 1578); Joh. Meichsner, *Decisiones diversarum causarum in camera imperiali judicatarum adjunctis relationibus actorum*, 4 Vol., Francof. a. M., 1603 sq.; Casp. Klock (1583—1655), *Liber singularis relationum pro adessoratu habitatum*, ed. II, Norimb. 1680; Joh. Ulrich Cramer (1706—1772), *Observationes juris universi ex praxi recentiori supremi Imperialis tribunalis haustae*, 6 Vol., Wetzl. 1758—1772; Wetzlarische Nebenstunden, 128 Thle., Ulm 1755—1773. — Die wichtigsten Entsch. v. 1495—1573, aber ohne Gründe, b. Raphael Sailer, *Selectissimae sententiae in amplissimo summoque Imperialis camerae judicio*, 3 Vol., Francof. a. M. 1572—1573.

zu Wismar, F. E. Pufendorf und Strube die Praxis des Oberappellationsgerichtes zu Celle⁶.

c. Bedeutungsvoll sind ferner die Sammlungen von Entscheidungen und Gutachten der Spruchkollegien, wie sie fast von jeder juristischen Fakultät vorliegen⁷.

d. Nicht minder wichtig endlich sind die Sammlungen, in denen die praktischen Arbeiten einzelner Juristen veröffentlicht sind⁸. Nach dem Vorbilde der Nachbarländer gab seit Ulrich Zasius auch in Deutschland fast jeder bedeutende Jurist seine *Consilia et Responsa* heraus. Neben bloßen Gutachten finden sich hier dann vielfach auch

⁶ Bened. Carpzov, *Decisiones Saxonicae*, Lips. 1704 (zuerst 1646); F. A. Kind, *Quaestiones forenses*, 4 Tom., Lips. 1792—1802, Ed. II 1807. Dav. Mevius, *Decisiones Tribunalis Wismariensis*, Strals. 1664—1675; Engelbrecht, *Observationes selectiores forenses*, Wism. et Lips. 1748. Friedr. Esaias Pufendorf, *Observationes juris universi*, 4 Bde., Hannov. 1744—1770; D. G. Strube, *Rechtliche Bedenken*, 5 Bde., Hannover 1761—1777. Vgl. auch *Collectio notabilium decisionum supremi tribunalis appellationis Hasso-Cassellani* ed. de Canngiefser, Francof. a. M. 1804 ff. (12 Bde., Fortsetzung in Bd. 13—17 v. Pfeiffer).

⁷ Besonders wichtig sind die *Decisiones Wittebergenses et Lipsienses*, als „*Illustres aureae solemnes diuque exoptatae Quaestionum . . . decisiones et discussiones*“ in 3 Vol. zu Frankfurt a. M. 1599—1608 erschienen. Ferner die *Consilia s. Responsa Doctorum et Professorum Facultatis Juridicae in Academia Marpurgensi*, herausg. v. H. Vultejus, 4 Vol., Marburg 1605 sq. *Consilia s. Responsa Altorfiana* ed. C. Rittershusius, Hanov. 1603; spätere Altdorfer *Decisiones et Responsa* von J. J. Beck, Nürnberg. 1734. *Decisiones et Sententiae in Facultate et Dicasterio Provinciali Jenensi pronuntiatæ*, ed. Domin. Arumæus, Jen. 1608 u. 1612; spätere *Jenenser Consultationes juris selectæ* v. N. C. von Lyncker, Jen. 1704 u. 1715. *Consilia Argentorensia*, Vol. I—II, Argentor. 1642, Vol. III ed. Schilter 1701. *Consultationes Tubingenses* ed. Christ. Besold, Tub. 1629—1630; *Collectio nova Consiliorum Juridicorum Tubingensium*, 9 Vol., Tub., Francof. et Giess. 1731—1750. *Decisiones Francofurtanæ* von J. Brunnemann, ed. Stryck Francof. a. O. 1674. *Consilia s. Responsa Helmstadiensia* ed. Homborgius, Francof. et Lips. 1713. *Consilia Hallensium Jureconsultorum* ed. J. P. von Ludewig, Hal. 1733 u. 1734; spätere bei J. H. Boehmer, *Consultationes et Decisiones*, Hal. 1748—1754. *Facultatis Ingolstadiensis Consilia et Responsa*, ed. Clingensperg, Norimb. 1734. *Selectiores consultationes collegii Ictorum Academiae Gryphiswaldensis*, ed. Engelbrecht, Strals. et Gryphisw. 1741. *Jus Mecklenb. et Lubec. illustratum ex judiciis collegii juridici Rostochiensis*, Rost. 1751. *Inclutæ Facultatis Juridicae Erfordiensis Responsorum et Sententiarum selectiorum collectio*, ed. Schorch, Erf. 1770.

⁸ Für die Anfänge der Rezeptionsgeschichte wichtig ist die Sammlung v. Laur. Kirchovius († 1580), *Consilia s. Responsa praestantissimorum Germaniae Galliae Hispaniae Jureconsultorum*, 5 Vol., Francof. a. M. 1605. Ferner Martinus Uranius Prenninger (1490—1501 Prof. in Tübingen), *Consilia*, Francof. 1599.

von den Verfassern herrührende Fakultäts- und Gerichtsurtheile. Hervorragende Werke dieser Art besitzen wir aus dem 16. Jahrhundert von Zasius, Goede, Schürff, Sichardt, Fichard, Mynsinger, den drei Pistoris, Wesembeek, Cothmann und vielen Anderen⁹; aus dem 17. Jahrhundert von Wehner, Berlich, Klock, Mevius, Brunnemann und Harpprecht¹⁰; aus dem 18. Jahrhundert von Balth. v. Wernher, J. H. Boehmer, Hommel, Pütter, v. Selchow, den Brüdern Becmann, G. L. Boehmer und G. H. v. Berg¹¹.

2. Auch in dogmatischen Arbeiten aber über das römische Recht, mochten sie nun als Kommentare zu den Quellen oder als

⁹ U. Zasius, *Responsorum juris s. Consiliorum lib. I—II*, Basil. 1538 u. 1539; Henning Goede, *Consilia*, 2 Vol., Viteb. 1544 (darin auch einige fremde Konsilien); Hieron. Schürff, *Consilia s. Responsa*, 3 Vol., Francof. a. M. 1545—1551; Joh. Sichardt († 1552), *Responsa juris*, ed. Goedemann, Francof. a. M. 1599; Joh. Fichard († 1571), *Consilia*, Francof. a. M. 1590; Joach. Mynsinger a Frundeck, *Responsorum juris s. consiliorum Decades X*, Basil. 1576; Modestinus Pistoris, *Consilia s. Responsa*, 2 Vol., Lips. 1596 u. 1599 (in Vol. I 678 ff. *Consilia* seines Vaters Simon Pistoris); Hartmann Pistoris, *Quaestionum juris tam Romani quam Saxonici lib. I—IV*, Heidelb. 1579, ed. II 1604; Matth. Wesembeek, *Consilia*, 8 Vol., Witeb. 1576—1624, neue Ausg. 1601—1630; Ernest. Cothmann, *Responsa juris et consultationes*, 5 Vol., Francof. a. M. 1597 ff. — Außerdem die bei Gierke, *Genossenschaftsr.* III 686—687 angef. Sammlungen von Jac. Thomingius, Nic. Vigelius, Matth. Coler, Joh. Köppen, Joh. Borcholten, Ludolphus Schrader, Bernh. Wurmser et Hartmannus Hartmannus, Frid. Pruckmann, Georg. Everardus, Nic. Reusner, Andr. Rauchar, Hieron. Treutler a Kroschwitz u. Andr. Schöps.

¹⁰ Paul Matth. Wehner, *Practicae juris observationes*, Francof. a. M. 1608; Matth. Berlich, *Decisiones aureae*, 2 Vol., Lips. 1625 u. 1638; Caspar Klock, *Consilia*, 4 Vol., Norimb. 1673—1676 (darin zahlreiche Konsilien anderer Verfasser); Dav. Mevius, *Consilia posthuma*, Francof. a. M. 1717; Joh. Brunnemann, *Consilia s. Responsa*, Francof. a. O. 1677, ed. II 1707; F. Chr. Harpprecht, *Responsa juris*, 6 Vol., Tub. 1701—1708.

¹¹ Joh. Balth. a. Werner, *Selectae observationes forenses*, 3 Vol., Jen. 1756 (zuerst Viteb. 1710—1722), darin viele Wittenberger Fakultätssprüche; J. H. Boehmer, *Consultationum et decisionum juris* 3 Tom. in 7 part., Hal. 1733—1754; Karl Ferd. Hommel, *Rhapsodia quaestionum in foro quotidie obvenientium*, ed. IV, 7 Vol., Byruthi 1782—1787 (seit 1765); Joh. Steph. Pütter, *Auserlesene Rechtsfälle*, 4 Bde., Göttingen 1763—1802; Joh. Heinr. Christ. von Selchow, *Rechtsfälle*, 4 Bde., Lemgo 1782 ff., *Neue Rechtsfälle*, 3 Bde., Frankfurt u. Mainz 1787—1789; *Fratrum Becmannorum Consilia et Decisiones*, 2 Bde., Gött. 1784; G. L. Boehmer, *Auserlesene Rechtsfälle*, herausg. v. Hoppenstedt, 3 Bde., Göttingen 1799—1802; Günther Heinr. von Berg, *Juristische Beobachtungen u. Rechtsfälle*, Hannover 1802—1810. In den fünf zuletzt genannten Werken finden sich viele Göttinger Fakultätssprüche.

selbständige Systeme auftreten, nahmen die deutschen Juristen, indem sie sich dem italienischen Vorbild anschlossen¹², auf das geltende Recht vielfach Rücksicht¹³. Mehr und mehr stellten besonders die sächsischen Juristen, wie namentlich Modestinus Pistoris (1516 bis 1565) und Hartmann Pistoris (1543—1601), die Söhne des Simon Pistoris (1489—1562), und vor Allem Benedict Carpzov (1595—1666), das von ihnen täglich gehandhabte einheimische Recht auch in der theoretischen Betrachtung dem fremden Recht gegenüber¹⁴. Auch sonst bahnte sich allmählich eine selbständigere Behandlung und bewußtere Würdigung des von den Quellen abweichenden *usus modernus* an¹⁵, bis endlich dessen gesonderte Darstellung versucht wurde¹⁶. Zum vollen Durchbruch kam diese Richtung in der einflußreichen Bearbeitung des in Deutschland geltenden römischen Rechts von Johann Schilter (1632—1705)¹⁷, dem Conring bezeugte, daß er sich durch den Nachweis der Fortgeltung und des Werthes von deutschem Recht neben dem römischen um das Vaterland wohl

¹² Den größten Einfluß auf die Gestaltung des *usus modernus* in Deutschland übten die Werke von Bartolus (1314—1357, Ausg. Basil. 1562), Baldus (1327—1400, Comm. ed. Venet. 1572—1573), Jason (1435—1519, Comm. ed. Aug. Tur. 1576) und zuletzt noch Antonius Faber (1557—1624, Op. Lugd. 1658—1681).

¹³ So schon Zasius (1461—1535, Opera Francof. 1590 u. 1595), später namentlich Nic. Vigelius (1529—1600), Herm. Vultejus (1555—1634), Hieron. Treutler (1565—1607), Christoph. Besold (1517—1638) u. A.

¹⁴ Hierher gehören besonders: Mod. Pistoris, *Illustrium Quaestionum juris tum communis tum Saxonici*, P. I—IV, ed. Schultes, Lips. 1599—1601; Hartm. Pistoris, *Opera omnia*, Lips. et Francof. 1679; B. Carpzov, *Jurisprudentia forensis Romano-Saxonica*, Lips. et Francof. 1684 (zuerst 1638).

¹⁵ So bei Justus Meier, *Argentoratense collegium*, Argentor. 1657 (zuerst 1616—1617); Georg Ad. Struv, *Syntagma juris civilis universi*, Jen. 1653—1682, als *Syntagma jurisprudentiae sec. ordinem Pandectarum cum additionibus P. Mülleri*, Francof. et Lips. 1692, 2. ed. 1718, 3. ed. 1738, und *Jurisprudentia Romano-Germanica forensis*, Jen. 1670, letzte Ausg. Francof. 1760; Wolfg. Ad. Lauterbach (1618—1678), *Collegium theoretico-practicum ad L. Pand. libr.*, Tub. 1690 ff., 16. ed. 1784; Ulrich Huber (1636—1694), *Praelectiones juris Romani et hodierni ad Pand.*, Franek. 1656 u. 1678, Francof. 1689—1690, sowie *Praelectionum juris civilis tomus III*, ed. in *Germania tertia*, Lips. 1735 (mit Scholien v. Thomasius); Joh. Brunnemann, *Comm. in L. libros Pandectarum*, 5. ed., Viteb. u. Berol. 1701 (zuerst 1670), *Comm. in Codicem Just.*, Lugd. 1715 (zuerst Leipzig 1663).

¹⁶ Am frühesten wohl bei Paulus Busius, *Commentarius in Pandectas cum differentiis juris canonici et consuetudinum Germaniae Galliae et Belgicae ad usum hujus saeculi compositus*, Bd. I Zwollae 1608, Bd. II Franek. 1614; ed. nova Daventriae 1656.

¹⁷ Zuerst 1675—1680 als *Exercitationes ad L. libros Pandectarum* erschienen; 2. Ausg. als *Praxis juris Romani in foro Germanico*, Jen. 1698; zuletzt 1733.

verdient gemacht habe¹⁸. Unter den späteren Werken über den *usus modernus* erlangten die von Samuel Stryck (1640—1705), Augustin v. Leyser (1683—1752) und Just Henning Boehmer (1674—1749) besonderes Ansehen¹⁹. Vielfach verstatteten nunmehr die Kompendien des Civilrechts auch den Lehren des Naturrechts einen starken Einfluß, der namentlich seit Thomasius dem deutschen Recht zu Gute kam²⁰. Mit der Entwicklung einer selbständigen Wissenschaft des deutschen Privatrechts ist die Behandlung des einheimischen Rechtes in der romanistischen Litteratur zwar mehr und mehr zurückgetreten, jedoch bis heute keineswegs erloschen, so daß auch die neueren Pandektenwerke großentheils zugleich der Litteratur des deutschen Privatrechts angehören²¹.

¹⁸ Epistola d. a. 1676 in Conringii Opera VI 505.

¹⁹ Stryck, *Usus modernus pandectarum*, 9. ed., Halle 1749—1780 (zuerst 1690—1692); A. de Leyser, *Meditationes ad pandectas*, 11 Bde., Lips. 1717—1748, Bd. 12—13 herausg. v. L. Höpfner 1774 u. 1781, letzte Ausg. in 12 Bdn. Frankenthal 1778—1781; J. H. Boehmer, *Exercitationes ad Pandectas*, 6 Vol., Hanov. et Gott. 1745—1764. — Hervorzuheben sind ferner: Jac. Frid. Ludovici, *Usus practicus*, Hal. 1703, 4. ed. 1726, *Doctrina pandectarum*, Hal. 1709, 8. ed., 1743; Joh. Heinr. von Berger, *Oeconomia juris ad usum hodiernum accommodati*, Lips. 1712, 8. ed. 1771; Hellfeld, *Jurisprudentia forensis*, Jen. 1764, 5. ed. 1779; C. Chr. Hofacker, *Principia juris civilis Romano-Germanici*, 3 Vol., Tub. 1788 sq.; Lobethan, *Systema elementare jurispr. priv. Rom.-Germ. forensis*, Hal. 1778; Christ. Dabelow, *System des gesammten heutigen Civilrechts*, Halle 1794, 2. Aufl. 1796; Jul. Friedr. Malblank, *Principia juris Romani sec. ordinem Dig.*, 3 P., Tub. 1801.

²⁰ Zum Theil gehört hierher schon Joh. Althusius (1557—1638), *Dicaeologicae libri tres, totum et universum jus, quo utimur, methodice complectentes*, Herborn 1617, 3. ed. Frankfurt 1649. Sodann Nic. Hieron. Gundling, *Digesta*, Hal. Magd. 1723; Ausführliche u. gründliche Diskurse über die sämtlichen Pandekten, Frankfurt u. Leipzig 1739. Ferner Gottl. Gerh. Titius, *Juris privati Romano-Germanici libri XII*, Lips. 1724 (zuerst 1709). Desgleichen Dan. Nettelbladt, *Systema elem. univ. jurisprudentiae positivae communis imp. Rom.-Germ. usui accommodatum*, Hal. 1749; 2. Aufl. 1762.

²¹ So der große Pandektenkommentar von Christ. Friedrich Glück, *Ausführliche Erläuterung der Pandekten*, Erlangen 1790 ff., mit seinen Fortsetzungen (noch unvollendet). Ferner die Pandektenlehrbücher von Thibaut (Jena 1803, 8. Aufl. 1834, 9. Aufl. 1846), Hufeland (Gießen 1803—1814), Schweppe (Altona 1814, 4. Ausg. Göttingen 1828—1834), Mackeldey (Gießen 1814, 14. Aufl. Wien 1862), von Wening-Ingenheim (München 1822—1825, 5. Ausg. 1837—1838, Erläuterungen dazu v. Fritz, Freiburg 1833—1839), Mühlenthal (Doctrina Pandectarum, Hal. 1823—1825, 4. Aufl. 1838, deutsch 1835—1836), Seuffert (Würzburg 1825, 4. Ausg. 1860—1871), Puchta (Leipzig 1838, 12. Aufl. 1876), von Vangerow (Marburg 1838—1847, 7. Aufl. 1863—1869), Kierulff (Theorie des gem. Civilrechts, Bd. I, Altona 1839), von Savigny (System des heutigen röm.

IV. Selbständige Darstellungen des deutschen Privatrechts. Nachdem Hermann Conring (1606—1681) durch die Begründung der deutschen Rechtsgeschichte und die Umwälzung der Anschauungen über das Verhältniß zwischen deutschem und fremdem Recht die Bahn hierfür frei gemacht hatte, erhob sich seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts die Pflege des deutschen Privatrechts zu einem selbständigen Zweige der Jurisprudenz. Dem Beispiele von Wittenberg, wo im Jahre 1707 Georg Beyer (1665—1714) die ersten Vorlesungen über deutsches Recht ankündigte, folgte man allmählich an den anderen Universitäten²². Zugleich erschienen nun zahlreiche Lehrbücher der neuen Disziplin, als deren ältestes der nach dem Tode Beyers veröffentlichte Grundriß seiner Vorlesungen betrachtet werden muß²³.

In diesen Darstellungen begnügte man sich zunächst mit einer losen Aneinanderreihung der aus dem Pandektenrecht herausgerissenen deutschrechtlichen Bruchstücke, mit denen man ohne gehörige Sonderung zwischen geschichtlichen Grundlagen des geltenden Rechts und bloßen Rechtsalterthümern Sätze des älteren und ältesten germanischen Rechts verknüpfte. So verfuhr namentlich J. G. Heineccius (1681—1741) in seinen *Elementa juris Germanici tum veteris tum hodierni*²⁴. Ein ähnliches Verfahren begegnet bei Engau und Anderen²⁵, während Joh. Steph. Pütter den Stoff systematisch

Rechts, Berlin 1840—1849), Sintenis (Das praktische gem. Civilrecht, Leipzig 1844—1851, 3. Aufl. 1869), Arndts (München 1852, 11. Aufl. 1883), Brinz (Erlangen 1857—1871, 2. Aufl. 1873—1882, 3. Aufl. seit 1884), von Wächter (herausg. v. O. von Wächter, Leipzig 1880), Windscheid (1. Aufl. 1862, 7. Aufl. Frankfurt a. M. 1891), H. Dernburg (1. Aufl. Berlin 1884, 4. Aufl. 1894), E. I. Bekker (Weimar 1886 ff.), Hölder (Allgemeine Lehren, Erlangen 1886 ff.), F. Regelsberger (Leipzig 1893 ff.).

²² In Leipzig wurde 1712 eine Professur des Lehnrechts u. sächs. Rechts, in Kiel 1712 eine Professur des *jus patrium et statutarium*, in Tübingen 1720 eine Professur des württemb. Rechts errichtet; erst später ernannte man Professoren des allgemeinen deutschen Rechts.

²³ *Delineatio juris Germanici* cura M. H. Griebneri, Hal. 1718, u. cura Ch. G. Hoffmanni, Lips. 1723.

²⁴ Zuerst Halis 1736 u. 1737; 3. ed. 1746.

²⁵ Joh. Rud. Engau, *Elementa juris Germanici civilis veteris pariter atque hodierni*, Jen. 1737, 4. ed. 1753. Dazu Christ. Gottl. Riccius, *Spicilegium juris Germanici ad illustris Domini J. R. Engau Elementa juris Germanici civilis*, Gott. 1750 (unvollendet). Ferner Heinr. Christ. von Senckenberg, *Anfangsgründe der alten mittleren und neuen teutschen gemeinen Rechtsgelehrsamkeit*, Göttingen 1737; J. Fr. Eisenhart, *Institutiones juris Germanici privati*, Hal. 1753; Bened. Schmid, *Principia juris Germanici antiquissimi, antiqui, medii pariter atque hodierni*, Norimb. 1755.

und juristisch zu durchdringen suchte, aber nur einen sehr dürftigen und farblosen Abriss zu Stande brachte²⁶.

Daneben kam seit der Mitte des Jahrhunderts eine vom Naturrecht beeinflusste mehr praktische Richtung auf, die sich an das Leben hielt und namentlich durch Sammlung und Vergleichung der Partikularrechte ein allgemeines deutsches Recht zu konstruieren unternahm. In geradezu tumultuarischer Weise kündigt sich diese Wandlung in Joh. Georg Estors (1699—1773) Bürgerlicher Rechtsgelehrsamkeit der Teutschen an²⁷. Besonnener führte das neue Programm Joh. Heinr. Christ. v. Selchow (1732—1795) durch, dessen *Elementa juris Germanici privati hodierni* einen außerordentlichen Erfolg errangen²⁸. Jahrzehnte hindurch blieb ihre Herrschaft unbestritten²⁹.

Gestürzt wurde sie erst durch Justus Friedrich Runde (1741—1807), dessen „Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts“ seit 1791 in immer neuen Auflagen erschienen³⁰. Dieses Lehrbuch übertrifft seine Vorgänger nicht bloß durch den Reichthum des verarbeiteten Stoffs, sondern offenbart auch in der Aufsuchung der einheitlichen Grundgedanken des deutschen Rechts und in der Durchführung eines selbständigen Systems einen neuen wissenschaftlichen Geist und zeichnet sich zugleich durch praktischen Sinn und anschauliche Darstellung in deutscher Sprache vorthellhaft aus. Doch bleibt es im naturrechtlichen Gedankenkreise befangen und läßt weder in der geschichtlichen Grundlegung noch in der juristischen Begriffsbildung erhebliche Fortschritte erkennen. Rundes Buch wurde von W. A. F. Danz (1764—1803) in einem umfangreichen „Handbuch

²⁶ *Elementa juris Germanici privati hodierni*, Gott. 1748, 3. ed. 1776. Dazu *Conspectus jur. Germ. priv. hod. novo systemate tradendi*, Gott. 1754.

²⁷ Ausgefertigt von J. A. Hoffmann, 2 Thle., Marburg 1757—1758, Th. 3 Frankfurt a. M. 1767. Das Juristische geht hier völlig im Stofflichen unter, das aus Naturkunde, Technik und allen möglichen anderen Wissensgebieten zusammengeholt wird.

²⁸ Zuerst als *Institutiones jurisprudentiae Germ.*, Gott. 1757; dann als *Elem. jur. Germ. priv. hod. ex ipsis fontibus deducta*, Hannov. 1762; 8. ed. Gott. 1795.

²⁹ Es erschienen nur unbedeutende andere Werke, wie Joh. Heumann, *Conspectus juris civilis communis Germanorum nativi et adsciti in tabulis exhibitis*, Altdorf 1760, u. Joh. Paul Ferd. Schröter, *Fundamenta juris privati Germ. hodierni*, Lips. 1777. Das Buch von E. C. Westphal, *Das deutsche und reichsständische Privatrecht*, 2 Thle., Leipzig 1783, ist nur eine Sammlung von Abhandlungen.

³⁰ Der ersten Auflage, Göttingen 1791, folgten drei weitere vom Verfasser selbst und dann noch vier von seinem Sohn Chr. L. Runde besorgte Auflagen; 8. Aufl. 1829.

des heutigen deutschen Privatrechts“ eingehend kommentirt³¹. Neben ihm erschienen längere Zeit hindurch nur unbedeutendere Lehrbücher³².

Auf eine neue Stufe dagegen erhob Karl Friedrich Eichhorn (1781—1854), nachdem er durch sein schöpferisches Werk über die deutsche Rechtsgeschichte den Grund gelegt hatte, auch die Wissenschaft des geltenden deutschen Rechts. In seiner „Einleitung in das deutsche Privatrecht“ verwerthete er nicht nur im Einzelnen die Ergebnisse der vertieften geschichtlichen Forschung, sondern suchte auch das deutsche Recht als ein in sich zusammenhängendes Ganze zu erfassen und dem römischen Recht gegenüber in eine feste begriffliche Stellung zu bringen³³.

Gleichzeitig machte sich K. J. A. Mittermaier (1787—1867) durch Verarbeitung eines gewaltigen Materials, dem er namentlich auch ausländische Quellen und Schriften einverleibte, um das deutsche Privatrecht verdient³⁴.

Unter den nachfolgenden Lehrbüchern des deutschen Privatrechts schlugen die von G. Phillips (1804—1872)³⁵ und Romeo Maurenbrecher (1803—1843)³⁶ vielfach neue Bahnen ein. Unvollendet

³¹ In 10 Bdn., Stuttgart 1796—1823, Bd. 1—6 in 2. Ausg. 1800—1802; Bd. 8 nach dem Tode des Verfassers von Schott, Bd. 9—10 von Griesinger bearbeitet.

³² Th. Schmalz, Handbuch des teutschen Land- und Lehnrechts, Königsberg 1796; G. Hufeland, Einleitung in die Wissenschaft des deutschen Privatrechts, Jena 1796; Fr. X. Krüll, Deutsches Privatrecht, Landshut 1805; A. G. Goede, Jus Germanicum privatum, Gott. 1806; C. E. Weifse, Einleitung in das gemeine teutsche Privatrecht, Leipzig 1817, 2. Aufl. 1832.

³³ Die 1. Aufl. erschien Göttingen 1823, die 5. Aufl. 1845. Heute ist das Werk freilich in ganz anderem Sinne wie Eichhorns Rechtsgeschichte veraltet.

³⁴ Mittermaier veröffentlichte schon 1815 zu Landshut einen Grundriss u. 1821 ein Lehrbuch des deutschen Privatrechts. Das umfassende Werk aber sind erst die „Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts mit Einschluss des Handels-, Wechsel- und Seerechts“, Heidelberg 1824, 7. Aufl. in 2 Bdn. Regensburg 1847. Die Mängel des Buches liegen in Unübersichtlichkeit, geringer Festigkeit der Begriffe und mancherlei Ungenauigkeiten.

³⁵ Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts, 2. Bde., Berlin 1829, 3. Aufl. 1846. Elegant und gefällig, aber durch den Versuch einer Begründung des Systems auf die mittelalterlichen Begriffe und die auch sonst hervortretende Abwendung vom praktischen Recht verfehlt.

³⁶ Lehrbuch des heutigen gemeinen deutschen Privatrechts, 2 Bde., Bonn 1832—1834, 2. Aufl. 1840 u. 1855. Reich an originellen, aber auch seltsamen Ideen.

blieben die Werke von C. W. Wolff (1813—1888)³⁷ und Achilles Renaud (1819—1884)³⁸.

Seit dem Jahre 1847 gab Georg Beseler (1809—1888) sein „System des gemeinen deutschen Privatrechts“ heraus, das sich in der durch erneute Auflagen empfangenen Gestalt bis heute auf der Höhe erhalten hat³⁹. Hier tritt zum ersten Male das deutsche Privatrecht dem Pandektenrecht als ein ebenbürtiges Gedankensystem geschlossen gegenüber. Mit der geschichtlichen Forschung verbindet sich die Versenkung in das volksthümliche Rechtsbewußtsein der Gegenwart, mit der sorgfältigen Verarbeitung der älteren Quellen die Ausschöpfung des deutschrechtlichen Gehaltes der neueren Gesetzgebung. Durch die Zurückeroberung mancher bis dahin rein romanistisch behandelter Gebiete ist das Reich des deutschen Rechtes äußerlich erweitert. Vor Allem aber ist es in seinem Innern durch die Wiederentdeckung und Neubelebung unverlorner vaterländischer Rechtsgedanken von so manchem Rückstande der Fremdherrschaft befreit. Nicht überall ist freilich für die neuen Gedanken alsbald eine vollkommen scharfe begriffliche Fassung gefunden. Auch haftet dem Werke unleugbar eine gewisse Schwerfälligkeit der Darstellung an.

Eines noch größeren äußeren Erfolges erfreute sich das „System des deutschen Privatrechts“ von C. F. Gerber (1823—1891)⁴⁰. Die vielgerühmte Kürze erkaufte dieses Buch mit Dürftigkeit und Unvollständigkeit des Inhalts, die strenge Systematik mit Zerreißung und Vergewaltigung des in die Pandektenschablone eingezwängten Stoffs, die Klarheit der Begriffe und die Schärfe der juristischen Konstruktion mit romanisirender Verstümmelung der deutschen Rechtsgedanken. In diesem deutschen Recht ist die deutsche Seele getödtet. Doch hat das Buch durch die Hinstellung von Zielen, deren Erreichung auf anderen Wegen erstrebt werden muß, anregend und fördernd gewirkt⁴¹.

Weitere Darstellungen des deutschen Privatrechts von J. Hillebrand (1819—1868)⁴², J. C. Bluntschli (1808—1887)⁴³ und

³⁷ Lehrbuch des gemeinen deutschen Privatrechts, Bd. I, Göttingen 1843.

³⁸ Lehrbuch des gemeinen deutschen Privatrechts, Bd. I, Pforzheim 1848.

³⁹ Bd. I Leipzig 1847, Bd. II Leipzig 1853, Bd. III Berlin 1855, 2. Aufl. (in Einem Bande) Berlin 1866, 3. Berlin 1873, 4. Berlin 1885.

⁴⁰ Zuerst Jena 1848 u. 1849; später in Einem Bande; 16. Aufl. 1891.

⁴¹ In den späteren Auflagen tritt zu den ursprünglichen Mängeln hinzu, daß weder die neuere Gesetzgebung noch die neuere Litteratur irgend ausreichend beachtet ist.

⁴² Lehrbuch des gemeinen deutschen Privatrechts, Zürich 1849, 2. Aufl. 1864 u. 1865. Ungleichmäßig und wenig selbständig.

⁴³ Deutsches Privatrecht, 2 Bde., München 1853 u. 1854, 2. Aufl. 1860, 3. Aufl.

F. Walter (1794—1879)⁴⁴ haben sich minder lebensfähig gezeigt. Dagegen hat sich das mehrfach umgearbeitete und in seiner neuesten Gestalt durch mancherlei Vorzüge ausgezeichnete Lehrbuch von H. G. Gengler in fortdauerndem Gebrauch behauptet⁴⁵.

Durch die Beherrschung und Verarbeitung des gesamten Quellen- und Schriftenmaterials steht das fünfbandige Handbuch des deutschen Privatrechts von Otto Stobbe (1831—1887) einzig da⁴⁶. Durchweg gediegen und zuverlässig, verbindet dieses reichhaltige Werk mit einer eingehenden Darlegung des heutigen Rechtszustandes eine vollständige Geschichte der deutschen Privatrechtsinstitute. In der juristischen Auffassung ist es nicht besonders selbständig. Dem deutschen Rechtsgedanken wird es nicht überall gerecht.

Auf eine Darstellung des gesamten in Deutschland noch geltenden Rechts unter vollständiger Ausschöpfung aller einzelnen Partikularrechte zielt das System des deutschen Privatrechts von Paul von Roth (1820—1892)⁴⁷.

Das neueste „Lehrbuch des deutschen Privatrechts“ giebt Alex. Franken „in einem Bande“ heraus⁴⁸.

Neben diesen Lehr- und Handbüchern sind die „Einleitung in das deutsche Privatrecht“ von H. Thöl⁴⁹, die Uebersicht über „das

(besorgt von F. Dahn unter Hinzufügung des Handelsrechts) 1864. Reich an germanistischen Gesichtspunkten, aber vielfach in der juristischen Konstruktion unscharf.

⁴⁴ System des gemeinen deutschen Privatrechts. Bonn 1855.

⁴⁵ Das deutsche Privatrecht in seinen Grundzügen, 1. Aufl. (nicht im Buchhandel) 1854, 2. Aufl. 1859, 3. Aufl. 1876, 4. Aufl. Erlangen u. Leipzig 1892. — Genglers „Lehrbuch des deutschen Privatrechts“, Erlangen 1854 u. 1862, ist kein Lehrbuch, sondern ein Grundriß mit eingestreuten sehr werthvollen Quellensammlungen und Monographien.

⁴⁶ Berlin 1871—1885, Bd. 1 u. 2 in 2. Aufl. 1882 u. 1883, Bd. 1 in 3. Aufl. (besorgt von K. Schulz) 1893.

⁴⁷ Bisher 3 Bde., Tübingen 1880, 1881 u. 1886. Das Buch ist durch die Fülle seiner (freilich nicht durchweg fehlerfreien) Nachweisungen sehr werthvoll. Doch ist seine Methode mehr statistisch als juristisch. Wirklich lebendiges Recht ist aus ihm nicht zu schöpfen.

⁴⁸ Leipzig 1889 ff. (in Lieferungen). Das Buch enthält viel Originales und Feinsinniges, entspricht aber in Form und Inhalt wenig den an ein „Lehrbuch“ zu stellenden Anforderungen. Es bietet mehr eine Kette von Einzelabhandlungen, als ein wirkliches System des deutschen Rechts. Der geschichtliche Faden wird fast ganz durchschnitten. Auch für das moderne Recht aber wird das Gebiet des deutschen Privatrechts auf das Ungebührlichste verkürzt.

⁴⁹ Göttingen 1851 (Historischer Theil u. Lehre von den Rechtsquellen).

deutsche Privatrecht“ von J. Behrend⁵⁰ und das „Deutsche Rechtsbuch“ von F. Dahn⁵¹ zu erwähnen.

Ferner sind zahlreiche Grundrisse zum deutschen Privatrecht erschienen⁵². Unter ihnen bildet der von W. Th. Kraut (1800—1873) verfaßte „Grundriss zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht mit Einschluß des Lehn- und Handelsrechts“ besonders in der von F. Frensdorff besorgten Neubearbeitung eines der werthvollsten Mittel für die Belebung und Vertiefung des germanistischen Rechtsstudiums⁵³.

Eine jetzt freilich längst veraltete Behandlung der Streitfragen des deutschen Privatrechts hat K. A. Gründler (1769—1843) geliefert⁵⁴.

Zum Theil gehören hierher auch die Werke, die deutsches und römisches Recht mit einander vergleichen⁵⁵ oder gleichzeitig darstellen⁵⁶.

Von hervorragender Bedeutung endlich ist auch für das geltende Recht das unter dem Titel „Institutionen des deutschen Privatrechts“ erschienene Werk von A. Heusler, in dem ein System des reinen

⁵⁰ In Holtzendorffs Encyklopädie Bd. I, 5. Aufl. S. 565—609.

⁵¹ Nördlingen 1877 (Darstellung für Laien und Anfänger).

⁵² Dieck, Geschichte, Alterthümer u. Institutionen des deutschen Privatrechts im Grundriss mit beigelegten Quellen, Halle 1826; Ortloff, Grundzüge eines Systems des Deutschen Privatrechts mit Einschluß des Lehnrechts, Jena 1828; Gareis, Grundriss zu Vorlesungen über das deutsche bürgerliche Recht mit Einschluß des Handels-, Wechsel- u. Seerechts nebst beigelegten Quellennachweisungen, Gießen 1877; Franklin, Geschichte u. System des deutschen Privatrechts, ein Grundriss zu Vorlesungen, Tübingen 1878, 2. Aufl. 1882; Dahn, Deutsches Privatrecht, Grundriss I. Abth. (Privatrecht u. Lehnrecht), Leipzig 1878.

⁵³ Zuerst Göttingen 1829, 5. Aufl. Berlin 1875, 6. Aufl. neu bearbeitet v. F. Frensdorff, Berlin u. Leipzig 1886. Neben Quellen- und Litteraturangaben eine sehr reiche Sammlung von Quellenstellen sowohl zur Geschichte wie zum heutigen Bestande des deutschen Rechts.

⁵⁴ Polemik des germanischen Land- und Lehnrechts, 4 Bde., Merseburg 1832—1838.

⁵⁵ C. A. Schmidt, Der prinzipielle Unterschied zwischen dem röm. u. german. Recht, Bd. I, Rostock u. Schwerin 1853; Fr. v. Hahn, Die materielle Uebereinstimmung der römischen u. germanistischen Rechtsprinzipien, Jena 1856.

⁵⁶ A. Chr. J. Schmid, Handbuch des gegenwärtig geltenden gemeinen deutschen bürgerlichen Rechts, 2 Bde., Leipzig 1847; Fr. Bluhme, System des in Deutschland geltenden Privatrechts mit Einschluß des Civilprozesses, Bonn 1851, 2. Aufl. 1855 (Abth. II seiner Encyklopädie der in Deutschland geltenden Rechte). — Wissenschaftlich werthlos ist G. Prager, Lehrbuch des gesammten Privatrechts u. s. w., 3 Bde., Berlin u. Leipzig 1888—1890.

deutschen Rechts, wie es vor der Aufnahme der fremden Rechte gelebt hat, dargeboten wird⁵⁷.

V. Sammelwerke zum deutschen Privatrecht. Wie auf allen Gebieten der Wissenschaft, so vollzieht auch in der germanistischen Rechtswissenschaft der Fortschritt sich mehr noch, als durch die zusammenfassenden Darstellungen, durch Einzelschriften⁵⁸. Sie sind am geeigneten Orte anzuführen. Schon hier indess ist auf Sammelwerke hinzuweisen, in denen Arbeiten über deutsches Privatrecht zu finden sind.

1. Zeitschriften. Ausschließlich dem deutschen Recht waren zwei längst eingegangene Zeitschriften gewidmet: die Eranien zum deutschen Recht⁵⁹ und vor Allem die Zeitschrift für deutsches Recht und deutsche Rechtswissenschaft (Z. f. d. R.)⁶⁰. Zahlreicher sind die theils gleichfalls erloschenen, theils noch blühenden Zeitschriften, die gleichzeitig das römische und das deutsche in Deutschland geltende Privatrecht pflegen⁶¹. Dazu kommen die kritischen Zeit-

⁵⁷ 2 Bde., Leipzig 1885 u. 1886. Tief im Gedanken, geistvoll in der Auffassung, bestrickend in der Form. Jedoch in dem Streben nach Vereinfachung und künstlerischer Abrundung nicht ohne einige Willkür in der Auswahl des Quellenstoffs und in der Prägung der Rechtsbegriffe.

⁵⁸ Dies erhellt schon daraus, daß manche um das deutsche Recht hoch verdiente Männer bisher nicht genannt sind. Es genügt, zum Belege hierfür den Namen W. E. Albrecht (1800—1876) aufzurufen.

⁵⁹ Herausg. v. Dalwigk u. Falk, 3 Hfte., Heidelberg 1825—1828.

⁶⁰ Herausg. v. Reyscher u. Wilda, seit dem 9. Bde. auch v. Beseler u. seit dem 17. von Stobbe, 20 Bde., Leipzig u. Tübingen 1839—1861.

⁶¹ Die wichtigsten sind: Archiv für civilistische Praxis (Arch. f. c. Pr.), begründet von Gensler, Mittermaier u. Schweitzer, jetzt herausg. v. Degenkolb, Franklin, Hartmann, Mandry u. Kohlhaas, Freiburg i. B., seit 1818. — Rheinisches Museum, Bonn 1827—1835. — Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß (Z. f. C.R. u. Pr.), Gießen 1827—1865. — Archiv für praktische Rechtswissenschaft (Arch. f. prakt. Rechtsw.), begründet v. Elvers, Schäffer, Seitz u. Hoffmann, Marburg u. Leipzig, später Darmstadt u. Leipzig, seit 1853. — Jahrbücher der deutschen Rechtswissenschaft u. Gesetzgebung von Schletter, Erlangen 1855—1873. — Jahrbücher für die Dogmatik des heutigen römischen u. deutschen Privatrechts (Jahrb. f. D.), v. Gerber u. Jhering begründet, seit Bd. VII v. Jhering allein, später auch v. Unger, Regelsberger u. Ehrenberg, seit Jherings Tode von den beiden Letztgenannten (in Verbindung mit Unger, Gierke u. Strohal) herausg., Jena seit 1857. — Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts (Jahrb. d. g. d. R.), von Bekker u. Muther u. seit Bd. V v. Stobbe, Leipzig 1857—1863. — Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart (Z. f. d. P. u. ö. R. d. G.) v. Grünhut, Wien seit 1874. — Magazin für das deutsche Recht der Gegenwart. herausg. v. Bödiker, Hannover 1881—1888. — Archiv für bürgerliches Recht (Arch. f. b. R.), herausg. v. J. Kohler u. V. Ring, Berlin seit 1889.

schriften⁶², sowie die Zeitschriften für Rechtsgeschichte⁶³. Auch darf hier die Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht (Z. f. H.R.) nicht übergangen werden⁶⁴.

2. Rechtswörterbücher. Werthvolle germanistische Artikel sind in den Rechtslexiken von J. Weiske⁶⁵ und Fr. von Holtzendorff⁶⁶, zum Theil auch in den Staatswörterbüchern⁶⁷ enthalten.

3. Sammlungen von Abhandlungen. Unter den auf Sammlung von theoretischen und praktischen Arbeiten einzelner Verfasser gerichteten Werken begegnen schon im 17. und 18. Jahrhundert solche mit ausschließlich oder überwiegend deutschrechtlichem Inhalt⁶⁸.

⁶² Kritische Jahrbücher für deutsche Rechtswissenschaft (Krit. Jahrb.), v. Richter u. Schneider, Leipzig 1837—1848. — Kritische Zeitschrift für die gesammte Rechtswissenschaft, herausg. v. Brinckmann, Dernburg u. s. w., Heidelberg 1853—1859. — Kritische Ueberschau der deutschen Rechtswissenschaft u. Gesetzgebung (Krit. Ueberschau), v. Arndts, Bluntschli u. Pözl, München 1853—1859. — Kritische Vierteljahrsschrift (Kr.V.Schr.), herausg. v. Pözl, später auch v. Bekker, Windscheid, Brinz, jetzt v. Bechmann u. Seydel, München seit 1859. — Centralblatt für Rechtswissenschaft, herausg. v. Kirchheim, Stuttgart seit 1882.

⁶³ Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft (Z. f. geschichtl. Rechtsw.), begründet v. Savigny, Eichhorn u. Göschen, 15 Bde., Berlin 1815—1850. — Zeitschrift für Rechtsgeschichte (Z. f. R.G.), begründet v. Rudorff, Bruns, Roth, Merkel u. Böhlau, Weimar seit 1861; von Bd. XIV (1880) an als Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte, jetzt herausg. v. Bekker, Pernice, Schröder u. Brunner, in getrennter romanistischer u. germanistischer Abtheilung (wo nur der Band citirt wird, ist die letztere gemeint). — Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte (Unters. z. D.St. u. R.G.), herausg. v. O. Gierke, in einzelnen Heften, Breslau seit 1878.

⁶⁴ Herausg. v. Goldschmidt, jetzt auch v. Hahn, Keyfsner, Laband u. Pappenheim, Erlangen, später Stuttgart, seit 1858.

⁶⁵ In 16 Bdn., Leipzig 1839—1861.

⁶⁶ Zweiter Theil der „Encyklopädie der Rechtswissenschaft“, zuerst Leipzig 1870—1871, 3. Aufl. in 3 Bdn. 1880—1881.

⁶⁷ So in dem Handwörterbuch der Staatswissenschaften, herausg. v. J. Conrad, L. Elster, W. Lexis u. E. Loening, 6 Bde., Jena 1890—1894. Auch in dem Wörterbuch des deutschen Verwaltungsrechts, herausg. v. K. von Stengel, 2 Bde., Freiburg 1890, Ergänzungsbände 1892 und 1893.

⁶⁸ Hervorzuheben sind: J. G. Schottelius, De singularibus quibusdam et antiquis in Germania iuribus et observatis, Frankfurt u. Leipzig 1671. Chr. Thomasius, Dissertationes, 4 Vol., Hal. 1774—1780. J. G. Estor, Auserlesene kleine Schriften, 3 Bde., Gießen 1734—1739. D. G. Strube, Nebenstunden, 6 Thle., Hannover 1749—1765 (zuerst 1742 ff.). J. H. Ch. de Selchow, Electa juris Germanorum privati, Lips. 1747; Magazin für die deutschen Rechte, 2 Bde., Göttingen u. Lemgo 1779—1783. J. Fr. Runde, Beiträge zur Erläuterung rechtlicher Gegenstände, Göttingen 1799 u. 1802. Dazu die oben Anm. 6 u. 11 angeführten Werke und die zahlreichen weiteren Nachweisungen bei Kraut, Grundr. S. 87.

Von neueren Werken dieser Art sind manche wegen ihrer Anlehnung an die Rechtsprechung hervorragender Gerichtshöfe für die Erkenntnis der Entwicklung des deutschen Rechts in der Praxis werthvoll⁶⁹, andere für den Bildungsgang der germanistischen Theorie wichtig⁷⁰.

4. Sammlungen von Gerichtsentscheidungen. Neben den zahlreichen Sammlungen von Entscheidungen einzelner oberer Landesgerichte⁷¹ ist das die ganze gemeinrechtliche Praxis umspannende,

⁶⁹ So F. v. Bülow u. Th. Hagemann, Praktische Erörterungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit, 10 Bde., Hannover 1798—1837; Bd. 1—3 in 2. Aufl. 1806 ff. — B. W. Pfeiffer, Praktische Ausführungen aus allen Theilen der Rechtswissenschaft mit Erk. des O.A.G. zu Kassel, 8 Bde., Hannover 1825—1846. — A. Heise u. F. Cropp, Juristische Abhandlungen mit Entscheidungen des O.A.G. der freien Städte, 2 Bde., Hamburg 1827 u. 1830. — v. Langenn u. Kori, Erörterungen praktischer Rechtsfragen aus dem gem. u. sächs. Civilrechte u. Civilprozesse, 3 Bde., Dresden u. Leipzig 1829—1832, 2. Aufl. 1836 u. 1837. — Ortlöff, Heimbach, Schüler u. Guyet, Juristische Abhandlungen und Rechtsfälle mit bes. Rücksicht auf die Länder des sächs. Rechts u. die Entsch. des Gesamt-oberappellationsgerichts zu Jena, 2 Thle., Jena 1847 u. 1857. — P. L. Kritiz, Sammlung von Rechtsfällen u. Entscheidungen derselben mit wissenschaftlichen Exkursen versehen, 5 Bde., Leipzig 1833 u. 1845.

⁷⁰ So J. Weiske, Abhandlungen aus dem Gebiet des deutschen Rechts theoretischen u. praktischen Inhalts, Leipzig 1830. C. G. v. Wächter, Erörterungen aus dem röm., deut. u. württ. Privatrecht, 3 Hefte, Stuttgart 1845 u. 1846. Gaupp, Germanistische Abhandlungen, Mannheim 1853. Sandhaas, Germanistische Abhandlungen, Gießen 1852. Stobbe, Beiträge zur Geschichte des deutschen Rechts, Braunschweig 1865. v. Gerber, Gesammelte juristische Abhandlungen, 2. Ausg. Jena 1878.

⁷¹ Verzeichnisse bei Beseler, D.P.R. S. 138—139 u. Kraut, Grundr. S. 89—90. Hervorzuheben sind die verschiedenen Sammlungen der Erk. des O.A.G. der freien Städte zu Lübeck (die letzte v. Kierulff, 7 Bde., Hamburg 1865—1874), des O.A.G. zu Kassel (Pfeiffer, Hannov. 1818—1821, Strippelmann, 8 Thle., 1842—1854), des O.A.G. zu Wiesbaden (v. d. Nahmer, Frankfurt 1824—1825, Flach, Gießen 1842—1853) u. des O.A.G. zu Rostock (Buchka u. Budde, Wismar 1855—1879). Ferner f. Bayern die Sammlung auserlesener Rechtsfälle u. s. w. von du Prel, Landshut 1836—1840, die Blätter für Rechtsanwendung, begründet von J. A. Seuffert u. Glück, München seit 1836, und die Entscheidungen des obersten Gerichtsh. f. Bayern, München seit 1872. Sodann die Annalen des K. Sächs. O.A.G. zu Dresden, 24 Bde., 1860—1879, jetzt des O.L.G. zu Dresden, 1880 ff. Weiter die Annalen der großh. Badischen Gerichte, 1833 ff. Nicht minder für Preußen: Simon u. Strampff, Rechtssprüche der preuß. Gerichtshöfe, 4 Bde. 1828—1835; Entscheidungen des kgl. Obertribunals, 83 Bde., 1837—1879; Archiv f. Rechtsfälle, herausg. v. Striethorst, 100 Bde., 1851—1880; Civilrechtl. Entsch. der obersten Gerichtshöfe Preußens f. d. gemeinrechtlichen Bezirke, zusammengestellt v. Fenner u. Mecke, 10 Bde., Berlin 1866—1879. Endlich für Oesterreich: Sammlung von civilrechtlichen Entscheidungen des k. k. obersten Gerichtshofs, begründet v. Glaser u. Unger, jetzt herausg. v. Walther, Pfaff u. von Schey, Wien seit 1859.

von J. A. Seuffert begründete Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe in den deutschen Staaten (Seuff.) von überragender Bedeutung⁷². Für manche Gebiete des deutschen Privatrechts kommen auch die Entscheidungen des ehemaligen Reichsoberhandelsgerichts (R.O.H.G.) in Betracht⁷³. In erster Linie aber fordert natürlich seit 1880 die Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts (R.Ger.) allseitige Beachtung⁷⁴.

5. Die Verhandlungen des deutschen Juristentages enthalten besonders in den darin veröffentlichten Gutachten manche schätzbare deutschrechtliche Arbeit⁷⁵.

VI. Litteratur der Partikularrechte⁷⁶. Die Bearbeitung der deutschen Partikularrechte blieb lange ziemlich äußerlich und handwerksmäßig. Erst neuerdings erfüllte auch sie sich mehr und mehr mit dem am gemeinen Recht geschulten wissenschaftlichen Geist.

1. Preußen.

a. Das preussische Landrecht erreichte zunächst in seinem Gebiet nur allzu gut das ihm vorschwebende Ziel der Ersetzung der Rechtswissenschaft durch Gesetzeskunde. Einen höheren Schwung nahm die landrechtliche Schriftstellerei erst seit der Wiederherstellung des Zusammenhanges mit der gemeinrechtlichen Theorie. Die ersten Schritte in dieser Richtung that F. W. L. Bornemann⁷⁷. Bahnbrechend wirkte Ch. Fr. Koch⁷⁸. Entschiedener noch gieng

⁷² München 1847 ff., jetzt herausg. v. Schütt. Bringt seit Errichtung des R.Ger. auch endgültige Entscheidungen von Oberlandesgerichten.

⁷³ Herausg. von den Räten des Gerichtshofs, 25 Bde., Erlangen, später Leipzig, 1870—1880.

⁷⁴ Entscheidungen des Reichsgerichts, herausg. von den Mitgliedern des Gerichtshofs, Leipzig 1880 ff.; die Entsch. „in Civilsachen“ und „in Strafsachen“ erscheinen in gesonderten Bandreihen, von denen hier überall da, wo ein Band ohne nähere Angabe citirt wird, die erstere gemeint ist. Eine fortlaufende Uebersicht aller Entsch. bietet A. Bolze, Die Praxis des Reichsgerichts in Civilsachen, Leipzig seit 1886. — Dazu O. Bähr, Urtheile des Reichsgerichts mit Besprechungen, München u. Leipzig 1883; L. Rocholl, Rechtsfälle aus der Praxis des Reichsgerichts, 2 Bde., Breslau 1883 ff.

⁷⁵ Herausg. von dem Schriftführeramt der ständigen Deputation, Berlin seit 1860; die Verhandlungen tragen die Zahl des Juristentages, auf den sie Bezug haben, und bei jedem Juristentag besondere Bandzahlen.

⁷⁶ Kurze Uebersichten über die einzelnen Partikularrechte in Holtzendorffs Encykl. 3. Aufl. (1877) S. 1041—1195 (seit der 4. Aufl. leider weggelassen). Vollständigste Litteraturübersicht bei Roth, D.P.R. I § 53 u. 55—57.

⁷⁷ Systematische Darstellung des preussischen Civilrechts, 6 Bde., Berlin 1834—1839, 2. Aufl. 1842—1845.

⁷⁸ Lehrbuch des preussischen Privatrechts, 2 Bde., 3. Aufl. Berlin 1857—1858 (zuerst 1845). Einflußreicher noch wurde Kochs großer Kommentar zum Land-

Fr. Förster vor, der freilich vielfach die gemeinrechtliche Begriffsschablone nicht ohne Vergewaltigung des eigenthümlichen Geistes des Gesetzbuches durchführte⁷⁹. Die reifsten Früchte trug die Rückkehr zum gemeindeutschen Mutterboden bei H. Dernburg, der mit der gemeinrechtlichen Grundlegung die volle Würdigung des selbständigen Gedankengehaltes des Landrechts in geschichtlich-dogmatischer Erfassung zu verbinden wußte⁸⁰. Ein kürzeres Lehrbuch hat O. Fischer verfaßt⁸¹. Mehrere Zeitschriften sind der Pflege des preussischen Rechts gewidmet⁸². Auch die im Gebiet des Landrechts geltenden Provinzialrechte haben mannichfache Bearbeitung gefunden⁸³.

b. Was die gemeinrechtlichen Theile des preussischen Staatsgebietes betrifft, so sind hier die Arbeiten über hannoversches Recht von Grefe⁸⁴, über kurhessisches von Roth und Meibom⁸⁵, über nassauisches von Bertram⁸⁶, über Frankfurter

recht, Berlin 1852—1856, nach dem Tode des Verf. in 8. Aufl. v. Achilles, Hinschius, Johow u. Vierhaus bearbeitet, 1883—1886.

⁷⁹ Theorie und Praxis des preussischen Privatrechts, Berlin 1864—1873; 3. Aufl. (4 Bde.) 1873 u. 1874; nach seinem Tode in wesentlich umgestalteter 4. Aufl., v. Eccius 1880 ff.; 6. Aufl. 1892—1893.

⁸⁰ Lehrbuch des Preussischen Privatrechts und der Privatrechtsnormen des Reichs, 3 Bde., Halle 1871 ff.; Bd. I in 5. Aufl. 1894, Bd. II in 4. Aufl. 1888, Bd. III in 3. Aufl. 1884. Das Werk enthält, wie schon der Titel besagt, zugleich gemeines Recht.

⁸¹ Lehrbuch des preuss. Privatrechts, Berlin u. Leipzig 1887.

⁸² Verzeichniß bei Dernburg a. a. O. I § 14 Anm. I Z. 4. Hervorzuheben: Gruchot, Beiträge zur Erläuterung des preussischen Rechts, Berlin 1857 ff., jetzt unter dem Titel „Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts in besonderer Beziehung auf das Preussische Recht“, herausg. v. Rassow u. Kuntzel (cit. Gruchot); F. u. P. Hinschius, Zeitschrift für Gesetzgebung u. Rechtspflege in Preußen (seit Bd. 3 herausg. v. Behrend, seit Bd. 7 auch v. Dahn), von Bd. 6 an unter dem Titel „Zeitschr. f. d. deutsche Gesetzgebung u. für einheitliches Recht“, 8 Bde., Berlin 1867—1875.

⁸³ Angaben bei Roth, D.P.R. I 305—309. Hervorzuheben sind die Arbeiten von Seibertz, Schlüter u. Wigand f. Westfalen, Zettwach f. Pommern, Crome u. Scholtz f. Brandenburg, Wenzel f. Schlesien.

⁸⁴ Hannoversches Recht, 3. Aufl. in 2 Bdn., Hannover 1860 u. 1861. Dazu Magazin für hannoversches Recht, 9 Bde., Hannover 1851—1859, neues Magazin, 8 Bde., 1860—1867, fortges. als Zeitschr. f. hannov. Recht, 10 Bde., 1869—1879, und weiter in der oben Anm. 61 angef. Zeitschr. v. Bödiker.

⁸⁵ P. Roth u. V. v. Meibom, Kurhessisches Privatrecht, Bd. I, Marburg 1858; nur dieser Band (Einleitung, Personen- u. Familienrecht) ist erschienen. Eine Ergänzung bietet V. Platner, Sachenrecht mit besonderer Rücksicht auf das frühere Kurf. Hessen, Marburg 1875.

⁸⁶ Das Nassauische Privatrecht, Wiesbaden 1873, 2. Aufl. 1878.

von Bender⁸⁷ und über schleswig-holsteinsches von Falck⁸⁸ und von Paulsen⁸⁹ hervorzuheben⁹⁰.

2. Bayern. Eine Darstellung des gesammten in Bayern geltenden Rechts hat Roth geliefert⁹¹. Dazu kommt die reiche Litteratur der bayrischen Provinzial- und Statutarrechte⁹².

3. Württemberg. Unvollendet ist K. G. von Wächters großes Werk geblieben, das deshalb Epoche machte, weil es zum ersten Male unternahm, das gemeine Recht und ein deutsches Partikularrecht in ihrer Verbindung zu der lebendigen Einheit eines modernen Landesrechtes erschöpfend darzustellen⁹³. Im Uebrigen ist unter den älteren Systemen des württembergischen Privatrechts die sorgfältige Arbeit von Reyscher hervorzuheben⁹⁴. Auch in neuerer Zeit erfreut sich das württembergische Recht eifriger Pflege⁹⁵.

4. Königreich Sachsen. Darstellungen des älteren sächsischen

⁸⁷ Lehrbuch des Privatr. der freien Stadt Frankfurt, 2 Thle., Frankfurt 1835 u. 1837; Handbuch des Frankf. Privatr., Frankfurt 1848. — Kommentare zur Frankf. Ref. haben Orth (1731 u. Fortsetz. 1742—1757) und Souchay (Anmerkungen zu der Ref. d. fr. St. Fr., 2 Bde., Frankfurt 1848—1849) verfaßt.

⁸⁸ Handb. des Schleswig-Holsteinschen Privatrechts, Bd. I—V, 1 (unvollendet), Altona 1825—1848.

⁸⁹ Lehrbuch des Privatrechts der Herzogth. Schleswig u. Holstein, Altona 1834, 2. Aufl. 1842.

⁹⁰ Amtlich bearbeitet ist „das Provinzialrecht des Herzogth. Neuorpommern u. des Fürstenth. Rügen“, 6 Bde., Greifswald 1836 u. 1837.

⁹¹ Bayrisches Civilrecht, 3 Bde., Tübingen 1871—1875, Bd. I in 2. Aufl. 1881.

⁹² Zusammenstellungen bei G. M. von Weber, Darstellungen der sämtlichen Provinzial- u. Statutarrechte des K. Bayern mit Ausschluss des gemeinen preuss. u. bayr. Rechts, 5 Bde., Augsburg 1838—1844, u. F. E. Arnold, Beiträge zum teutschen Privatrecht, 2 Thle., Ansbach 1840—1842. Hervorzuheben W. Schellhafs, Darstellung des heutigen Würzburger Landrechts, Würzburg 1856.

⁹³ Handbuch des im Königreich Württemberg geltenden Privatrechts (cit. Württ. P.R.), 2 Bde., Stuttgart 1839 u. 1842—1851. Es enthält nur die Einleitung und den allgemeinen Theil.

⁹⁴ Das gemeine und württembergische Privatrecht, 3 Bde., Tübingen 1846—1848 (Bd. I u. II in 1. Aufl. 1837 ff.). — Vorher Weishaar, Handb. des württ. Privatr., 3 Bde., Stuttgart 1804—1808, 3. Ausg. 1831—1833.

⁹⁵ Bierer, Handbuch des gesammten in Württemberg geltenden Privatrechts, 3 Bde., 1862 u. 1863. Lang, Handbuch des im K. Württemberg geltenden Personen-, Familien- u. Vormundschaftsrechts, 1871, 2. Aufl. 1881; Handb. des im K. Württemberg geltenden Sachenrechts, 2 Bde. 1876 u. 1880; 2. Aufl. 1893. Stein u. Kübel, Handb. des Württ. Erbrechts, 5. Aufl. 1881. — Württ. Archiv f. Recht u. Rechtsverwaltung, herausg. v. Kübel u. Sarwey, seit 1858. Jahrbücher der Württ. Rechtspflege, Stuttgart seit 1888.

Privatrechts haben namentlich C. F. Curtius⁹⁶ und Haubold⁹⁷ verfaßt. Das Recht des bürgerlichen Gesetzbuches ist zuletzt von P. Grützmann bearbeitet worden⁹⁸.

5. Sächsisch-thüringische Staaten. Das Recht dieser Staaten, für die zuvörderst die Litteratur des gemeinen Sachsenrechts besonders wichtig ist⁹⁹, hat in zusammenfassender Darstellung J. Heimbach behandelt¹⁰⁰. Daneben giebt es Handbücher des besonderen Privatrechts der einzelnen Staaten¹⁰¹.

6. Großherzogthum Hessen. Hier fehlt es an einer vollständigen Darstellung des Partikularrechts¹⁰².

7. Baden. Das angesehenste Werk über badisches Recht ist von Behagel verfaßt¹⁰³.

⁹⁶ Handbuch des in Chursachsen geltenden Civilrechts, Leipzig 1797; neueste (für Bd. I—II 4., für Bd. III—IV 3.) Aufl. (bearbeitet v. Hänsel u. Schwarze) 1846—1858.

⁹⁷ Lehrbuch des k. sächsischen Privatrechts, Leipzig 1820, 3. Ausg. in 2 Bdn. v. Hänsel 1847 u. 1848.

⁹⁸ Lehrbuch des k. sächsischen Privatrechts, 2 Bde., Leipzig 1887 u. 1889. Vorher: Sintenis, Anleitung zum Studium des bürgerl. Gesetzbuchs f. d. K. Sachsen, Leipzig 1864; Siebenhaar, Commentar zu dem bürgerl. Gesetzbuch f. d. K. Sachsen, 3 Bde., Leipzig 1864 u. 1865, 2. Aufl. 1869—1872, Lehrbuch des sächsischen Privatrechts, Leipzig 1872; B. G. Schmidt, Vorlesungen über das im K. Sachsen geltende Privatrecht, 2 Bde., Leipzig 1869. — Zeitschrift für Rechtspflege u. Verwaltung, zunächst für das K. Sachsen, Leipzig 1837—1840, N. F. 1841—1879, fortges. als Zeitschr. f. d. Praxis u. Gesetzgebung der Verwaltung, zunächst für das K. Sachsen, herausg. v. Fischer, 1880 ff. Sächsisches Archiv für bürgerliches Recht und Prozeß, herausg. v. Hoffmann u. Wulffert, Leipzig 1891 ff.

⁹⁹ Daher die in Anm. 96 u. 97 angef. Werke v. Curtius u. Haubold. Ferner G. Emminghaus, Pandekten des gemeinen sächsischen Rechts, Jena 1851.

¹⁰⁰ Lehrbuch des partikulären Privatrechts der zu den O.A.G. zu Jena u. Zerbst vereinten Großh. u. Herz. Sächsischen, Fürstl. Reufsichen, Fürstl. Schwarzburgischen u. Herz. Anhaltischen Länder, Jena 1848, Nachtrag 1853. — Blätter für Rechtspflege in Thüringen u. Anhalt, v. Hotzel, Jena seit 1854.

¹⁰¹ Sachse, Handb. des Großherzoglich sächsischen Privatrechts, Weimar 1824; Völcker, Handb. des großh. sachsen-weimarschen Privatrechts, Weimar 1855. Kämpel, Handb. des Herzogl. Sachsen-Meiningschen Privatrechts, Meiningen 1828. Hesse, Handb. des Sachsen-Altenburgischen Privatrechts, Altenburg 1841. Brückner, Handb. des Herzogl. Sachsen-Gothaischen Privatrechts, Gotha 1830. J. E. Hellbach, Handb. des Schwarzburg-Sondershäuserischen Privatrechts in einem Repertorio vorgetragen, Arnstadt 1820. v. Bamberg, Das Schwarzburg-Rudolstädtsche Privatrecht in einer systematischen Uebersicht bearbeitet, 1844.

¹⁰² Vgl. indefs Rühl, Das gemeine deutsche Privatrecht mit vorzüglicher Hinweisung auf die besonderen Privatrechtsquellen im Großh. Hessen, Darmstadt 1824, 2. Aufl. 1834. A. B. Schmidt, Die geschichtlichen Grundlagen des bürgerlichen Rechts im Großh. Hessen, Gießen 1893.

¹⁰³ Das badische bürgerliche Recht, Freiburg 1869, 3. Aufl. Tauberbischofsheim 1892. Ferner Hachenburg, Das badische Landrecht u. s. w., Mannheim 1887.

8. Mecklenburg. Darstellung von Kamptz¹⁰⁴. Unvollendet ist leider das zugleich auf eine vollständige Darstellung des gemeinen Rechts gerichtete Mecklenburgische Landrecht von H. H. A. Böhlaus geblieben¹⁰⁵.

9. Oldenburg. Bearbeitung von Halem¹⁰⁶.

10. Braunschweig. Darstellung von Steinacker¹⁰⁷.

11. Waldeck. Kurze Darstellung von Weigel¹⁰⁸.

12. Lübeck. Abhandlungen von Pauli und Duhn¹⁰⁹.

13. Bremen. Ausführliche Darstellung von A. H. Post¹¹⁰.

14. Hamburg. Unter den Kommentaren des Stadtrechts ragt der von J. Gries hervor¹¹¹. Eine systematische Bearbeitung hat H. Baumeister verfaßt¹¹².

15. Oesterreich. Die Litteratur des österreichischen Rechts bewegte sich seit der Kodifikation vorzugsweise in der Form von Kommentaren zum bürgerlichen Gesetzbuch. Der erste Kommentar rührt von Franz v. Zeiller, dem letzten Hauptredaktor des Gesetzbuches, her¹¹³. War hier der Zusammenhang mit der gemeinrechtlichen Wissenschaft noch gewahrt, so drohte derselbe in den späteren Werken auch in Oesterreich verloren zu gehen¹¹⁴. Den Umschwung

¹⁰⁴ Civilrecht der Herzogthümer Mecklenburg, 2 Bde., Schwerin u. Wismar 1805—1824.

¹⁰⁵ Weimar 1871—1880, Bd. I—III 1 (noch im Allgemeinen Theil). — Mecklenburgische Zeitschrift für Rechtspflege und Rechtswissenschaft, seit 1881.

¹⁰⁶ Jetzt geltendes Oldenburgisches Partikularrecht in systematischem Auszuge, 3 Bde., Oldenburg 1804—1806. — Archiv für die Praxis des gesammten im Großsh. Oldenburg geltenden Rechts, Oldenburg 1844—1869. — Zeitschrift für Verwaltung u. Rechtspflege im Großsh. Oldenburg, seit 1874.

¹⁰⁷ Partikuläres Privatrecht des Herzogthums Braunschweig, Wolfenbüttel 1843. — Zeitschrift für Rechtspflege im Herzogth. Braunschweig, seit 1854.

¹⁰⁸ Einleitung in das Waldeckische Landesrecht, Mengerhausen 1846.

¹⁰⁹ C. W. Pauli, Abhandlungen aus dem Lübschen Rechte, 4 Bde., Lübeck 1837—1865. C. A. von Duhn, Deutschrechtliche Arbeiten, Lübeck 1877. — Vgl. C. Plitt, Das eheliche Güterrecht u. das Erbrecht Lübecks, Wismar 1872.

¹¹⁰ Entwurf eines gemeinen deutschen und Hansestadt-Bremischen Privatrechts auf Grundlage der modernen Volkswirtschaft, 3 Bde., Bremen 1866—1871.

¹¹¹ Kommentar zum Hamburgischen Stadtrecht v. 1603, herausg. v. Westphalen, 2 Bde., Hamburg 1837.

¹¹² Das Privatrecht der freien und Hansestadt Hamburg, 2 Bde., Hamburg 1856. Vgl. auch L. Niemeyer, Hamburger Privatrecht, Hamburg 1893.

¹¹³ Commentar über das allg. bürgerl. Gesetzb. f. d. gesammten deutschen Erbländer der österr. Monarchie, Wien u. Triest 1811—1813.

¹¹⁴ Hervorzuheben: Jos. Winiwarter, Das Oesterreichische bürgerl. Recht systematisch dargestellt u. erläutert, 5 Bde., Wien 1831—1838, 2. Aufl. 1838—1846 (trotz des Titels nur Kommentar); M. v. Stubenrauch, Das allgemeine bürgerliche

bewirkte Joseph Unger, der in seinem meisterhaften, aber leider unvollendeten System des österreichischen allgemeinen Privatrechts überall auf das gemeine Recht zurückgriff¹¹⁵. Seitdem hat das österreichische Privatrecht mancherlei Bearbeitungen gefunden, unter denen das groß angelegte, jedoch noch weit von der Vollendung entfernte Werk von Leopold Pfaff und Franz Hofmann in der gesammten Litteratur der Landesrechte kaum seines Gleichen hat¹¹⁶.

VII. Litteratur der verwandten Rechte.

1. Schweiz. Die schweizerische Rechtswissenschaft steht mit der deutschen in regster Wechselwirkung. Neben den Arbeiten über das Bundesprivatrecht¹¹⁷ und einzelne Kantonalrechte¹¹⁸ ist jetzt vor Allem das große Werk von Eugen Huber zu erwähnen, das eine vergleichende Darstellung sämtlicher kantonalen Privatrechte bietet¹¹⁹. Wichtige Beiträge zum deutschen Privatrecht enthält die Zeitschrift für schweizerisches Recht¹²⁰.

Gesetzbuch . . . erläutert, 3 Bde., Wien 1853—1858, 4. Aufl. 1884. Ueber andere Kommentare vgl. Pfaff u. Hofmann, Komm. I 61 ff.

¹¹⁵ Die beiden ersten Bände (Allgemeiner Theil) erschienen Leipzig 1856 u. 1859 (mehrfach unverändert neu abgedruckt), der sechste Bd. (Erbrecht) 1864, 2. Aufl. 1871.

¹¹⁶ Pfaff u. Hofmann, Commentar zum österr. allg. bürgerl. Gesetzbuch, Wien 1877 ff.; als Beilagen dazu erscheinen gleichzeitig in besonderen Bänden „Exkurse über österreichisches allg. bürgerl. Recht“. — Zu erwähnen sind ferner: L. v. Kirchstetter, Commentar zum österr. allg. bürgerl. Gesetzb., Leipzig u. Wien 1868, 4. Aufl. (v. Maitisch) 1882; L. Schiffner, Systematisches Lehrbuch des österr. allg. Civilrechts, Bd. I (allg. Theil), Wien 1882; J. Krainz, System des österr. allg. Privatrechts, herausg. v. Pfaff, 2 Bde., Wien 1885 u. 1889; Burkhard, System des österr. Privatrechts, Wien 1883 ff.; J. von Schey, Die Obligationsverhältnisse des österr. allg. Privatrechts, Wien 1890 ff.; Pfersche, Oesterr. Sachenrecht, Wien 1893 ff. — Ueber die Zeitschriften vgl. Pfaff u. Hofmann, Komm. I 71 ff.

¹¹⁷ Schneider u. Fick, Das schweizerische Obligationenrecht, Zürich 1882.

¹¹⁸ Litteraturübersicht bei Huber I 16 ff. Schon erwähnt sind die Kommentare von Bluntschli u. Schneider zum Zürcher und von Planta zum Bündner Gesetzbuch (oben § 10 S. 82). Außerdem sind die Erläuterungen von Ullmer zum Zürcher Gesetzbuch (1871 u. 1872, Suppl. 1879), K. G. König zum Berner Gesetzbuch (1879—1884) u. A. Hirzel zum Aargauer Gesetzbuch (1868—1869) hervorzuheben.

¹¹⁹ System u. Geschichte des schweizerischen Privatrechts, Bd. I—III (das System enthaltend), Basel 1886—1889, Bd. IV (Geschichte) 1894. — Noch jetzt von Interesse ist das ältere Werk von H. J. Leu, Eydgenössisches Stadt- und Landrecht, Zürich 1727—1730.

¹²⁰ Sie erscheint in Basel seit 1852, N. F. seit 1882; begründet von J. Schnell, jetzt herausg. v. A. Heusler. Mit ihr wurde 1883 die in Zürich erschienene Zeitschrift für schweizerische Gesetzgebung u. Rechtspflege (5 Bde.) verschmolzen. Ueber andere Zeitschriften vgl. Huber I 21 ff.

2. Die baltischen Provinzen. Das deutsche Recht von Livland, Esthland und Kurland ist seiner Zeit von Bunge und neuerdings von Erdmann dargestellt worden¹²¹.

3. Das französische Recht. Die wissenschaftliche Behandlung des französischen Rechtes hat ihren mächtigsten Impuls von seinem deutschen Geltungsgebiete her durch das berühmte Werk von K. S. Zachariae empfangen¹²². Dasselbe hat nicht nur in Deutschland den Grund für die fernere Bearbeitung des französischen Rechts gelegt¹²³, sondern auch in Frankreich selbst auf die systematische Darstellung und theoretische Erfassung des Privatrechts großen Einfluß geübt¹²⁴.

4. Englisch-amerikanisches Recht. Die Litteratur des englischen Rechts fußt noch immer auf dem Werke von Blackstone¹²⁵. Ueber die Gestalt, die das englische common law in Amerika angenommen hat, ist neuerdings von O. W. Holms berichtet worden¹²⁶.

5. Osteuropäische Rechte. In deutscher Sprache geschriebene Bücher geben über die Grundzüge des älteren ungarischen

¹²¹ F. G. von Bunge, Das Liv. u. Esthländische Privatrecht, 2. Aufl. Reval 1847 u. 1848; das Kurländische Privatrecht, Dorpat 1851. C. Erdmann, System des Privatrechts der Ostseeprovinzen Liv-, Esth- und Kurland, 4 Bde., Riga 1889—1894.

¹²² Handbuch des französischen Civilrechts, 4 Bde., Heidelberg 1808; 7. Aufl. v. Dreyer 1886.

¹²³ Hervorzuheben: Bauerband, Institutionen des französischen Rechts in den deutschen Landen des linken Rheinufer, Bonn 1873; Stabel, Institutionen des französischen Civilrechts, Mannheim 1870, 2. Aufl. 1885; C. Barazetti, Einführung in das französische Civilrecht (Code Napoléon) und das badische Landrecht, Frankfurt a. M. u. Lahr 1889; 2. Aufl. Heidelberg 1894. — Kurze Uebersicht v. Rivier in Holtzendorffs Encykl. I 693—715. — Zeitschrift für französisches Civilrecht, Mannheim u. Strasburg seit 1869, herausg. v. Puchelt, seit 1884 v. Heinsheimer.

¹²⁴ Ganz auf Zachariae beruht das in Frankreich sehr geschätzte System von Aubry et Rau, Cours de droit civil français d'après la méthode de Zachariae, 8 Bde., 4. Aufl. 1869—1879. Hervorzuheben ist ferner das Werk des Belgiens Laurent, Principes de droit civil, 33 Bde., Brux. et Paris 1869—1878. Auch das große Repertorium von Dalloz. Weitere Litteratur bei Barazetti S. 64 ff., Rivier S. 696 ff.

¹²⁵ Commentaries on the law of England by Sir William Blackstone, 4 Vol., Oxford 1764—1769. Neubearbeitung von H. J. Stephen, New commentaries on the laws of England (partly founded on Blackstone), 4 Vol., London 1848. Selbständiger jetzt Th. Brett, Commentaries on the present laws of England, London 1890. — Vgl. auch Gundermann, Englisches Privatrecht, Th. I (Besitz u. Eigentum in England), Tübingen 1864.

¹²⁶ The common law, Boston 1881.

Privatrechts¹²⁷, des neuesten Rechts von Montenegro¹²⁸ und des geltenden russischen Rechts¹²⁹ Auskunft.

§ 12. Hülswissenschaften.

I. Geschichtswissenschaften. Das unentbehrlichste Hilfsmittel für das wissenschaftliche Verständniß des deutschen Privatrechts ist die deutsche Rechtsgeschichte¹. Da aber die Rechtsgeschichte nur ein vom Ganzen abhängiger Theil der Geschichte ist, erscheint überhaupt die gesammte deutsche Geschichte, politische wie Kulturgeschichte, als Hilfsmittel des deutschen Privatrechts². Gleichzeitig rücken die Hülswissenschaften der Geschichte, wie namentlich Quellenkunde, Diplomatik und Chronologie, in die Reihe dieser Hilfsmittel ein³. Von besonderer Wichtigkeit für die Benützung der älteren Quellen ist die Kenntniß der Sprache, in der diese Quellen abgefaßt sind⁴.

II. Rechtswissenschaften. Wegen des innigen Zusammenhanges zwischen allen Theilen des Rechtssystems sind für die Privatrechtswissenschaft alle anderen Zweige der Rechtswissenschaft unerläßliche Hilfsmittel. Das deutsche Privatrecht berührt sich besonders

¹²⁷ J. von Jung, Darstellung des Ungarischen Privatrechts, 2 Bde., 2. Aufl. Wien 1827. — Ueber das deutsche Recht in Siebenbürgen F. Schuler v. Libloy, Das Privatrecht der Siebenbürger Deutschen (Sachsen) im systematischen Grundriß, Hermannstadt 1858.

¹²⁸ K. Dickel, Ueber das neue bürgerliche Gesetzbuch von Montenegro u. s. w., Marburg 1889.

¹²⁹ C. E. Leuthold, Russische Rechtskunde, Leipzig 1889.

¹ Jetzt vorzüglich R. Schroeder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, 2. Aufl., Leipzig 1894, u. H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. I, Leipzig 1887, II, 1892. Weitere Litteratur bei Schroeder § 2, Brunner § 5.

² Litteraturangaben bei Kraut, Grundr. § 30. Besonders wichtig ist die Wirthschaftsgeschichte; vgl. K. Th. v. Inama-Sternegg, Deutsche Wirthschaftsgeschichte, Bd. I u. II, Leipzig 1879 und 1891; K. Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben im Mittelalter, 4 Bde., Leipzig 1886.

³ Angaben darüber bei Schroeder § 2 IV, Kraut § 30. Zur Diplomatik jetzt vorzüglich H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, Bd. I, Leipzig 1889.

⁴ Für das mittelalterliche Latein ist das wichtigste Hilfsmittel C. D. du Cange, Glossarium mediae et infimae Latinitatis, ed. G. A. L. Henschel, 7 Vol., Paris 1840—1850; ed. nova a L. Favre, Paris 1882 ff. — Für das ältere Deutsch ist noch immer werthvoll Ch. G. Haltaus, Glossarium Germanicum medii aevi, Lipsiae 1758. Ueber andere Hilfsmittel Kraut § 31 S. 82; Brunner I § 4, S. 11—12.